

Franckesche Stiftungen zu Halle

Reisetagebuch von Johann Nikolai Reuter.

Reuter, Johann Nikolai

Lübeck, 17.07.1722-28.07.1722

22. - 23. Juli 1722

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-215787](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-215787)

ich ihm nun noch ich imben für einen einfältigen discours vom
Gode geschickt, so wird er sich in der that und sagt auch:
Es ist auch sehr, wenn man eigentlich betrachtet, aber
was ist das? Ich wollte ihn darauf mit aller freundschaft
kennet in dieser Zeit in der that und die einfältigkeit
aller Dinge, und wie sehr zu nützen ganz anders ist
in der Welt geschickten, nicht so sehr günstig,
sondern das richtig zu sehen, da ich ihm nun eine kleine
Bilder und geschickt und mit der selben in der that in
die Augen zeigen. Hier nun ist es abstrahieren, wie ein an
dieser sage kam und auch sehr über 10. Uhr das abstrahieren
war.

22^{ten} Früh frucht ich aus Hamburg nach Lübeck, und hatte das
Glück, das ein Fortiger vom Ende der Lübeck und von
mit auch der Post zu sitzen kam. Mir. Ich war bald mit
mir anders bekannt, da der Mann wurde so aufmerksam gegen
mich, als wenn er viel sehr mit mir bekannt gewesen;
als ich ihm merkte, daß er sehr war, ging ich auch sehr
gegen ihn herab, daß wir also die ganze Reise über in
gute Unterredung fallen.

23^{ten} Einig H. sehr mich Morgens zu sich rufen, da er mich dann
mit vielen freunden und als ein Vater sich wagen, mich
sagte, er sollte schon in allen für mich sorgen und
in der, gleichsam als geschickten, da war ein Bischof
Lübeck

